

Niederschrift

(NatB/001/2019)

über die 1. Sitzung des Naturschutzbeirates am Dienstag, dem 26.02.2019, 16.00 Uhr

Herr Lennemann begrüßt, in Vertretung für die Vorsitzende die Anwesenden und eröffnet. Der Naturschutzbeirat genehmigt einstimmig die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

- TOP 1 Stand der Planungen zur Stadt-Umland-Bahn (StUB);
 Sachvortrag durch Herrn Große-Verspohl, Zweckverband Stadt-Umland-Bahn

- TOP 2 Volksbegehren Artenvielfalt
 Bewirtschaftung von Grünflächen durch den Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und
 Straßenreinigung
 Verpachtung von Flächen im Regnitztal
 Anfrage von Herrn Dr. Sokoliuk

- TOP 3 Verbesserung der Beleuchtungsanlage an der Lewin-Poeschke-Anlage
 (Bürgermeistersteg), Antrag des Jugendparlaments

- TOP 4 Anfragen/Sonstiges

TOP 1- Stand der Planungen zur Stadt-Umland-Bahn

Sachvortrag: Herr Große-Verspohl, Zweckverband Stadt-Umland-Bahn

Herr Große-Verspohl stellt sich und Frau Töpfer-Hofmann von ANUVA kurz vor und erläutert über eine Power-Point-Präsentation den Stand der Planungen zur Stadt-Umland-Bahn (Präsentation-siehe Anlage).

Herr Ebersberger fragt an, um welche Fahrgastzahlen es sich handelt. Herr Große-Verspohl teilt mit, dass es sich hierbei um die prognostizierten Fahrgastzahlen pro Tag handelt.

Auf Rückfrage von Herrn Dr. Pröbstle erklärt Herr Große-Verspohl, dass die Träger öffentlicher Belange im förmlichen Raumordnungsverfahren beteiligt werden.

Herr Lennemann erläutert, dass bereits im jetzigen Stadium der Planungen Fachämter mit eingebunden sind.

Der Naturschutzbeirat nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

TOP 2 – Volksbegehren Artenvielfalt

Bewirtschaftung von Grünflächen durch den Betrieb für Stadtgrün,

Abfallwirtschaft und Straßenreinigung

Verpachtung von Flächen im Regnitztal

Anfrage von Herrn Dr. Sokoliuk

Herr Dr. Sokoliuk führt aus, dass es beispielsweise im Landschaftsschutzgebiet Bachgraben schon verschiedene Begehungen gegeben hat und die Mahd der Wiesen dabei immer ein Thema war.

Herr Redel führt aus, dass der Eigenbetrieb bereits bei der Umsetzung der Bewirtschaftung von Grünflächen sei; man hätte bereits im ersten Jahr 11 ha an Blühwiesen geschaffen. Man sucht weiter nach Flächen mit der Zielsetzung, diese als Blühwiesen zu nutzen. Es gibt aber manchmal einen Konflikt mit anderen Zielen, beispielsweise der Verkehrssicherheit. Auch werden die Absprachen mit anderen Stellen in der Stadtverwaltung ausgebaut. Weiter werden Vorschläge gerne entgegengenommen und dann auf verschiedene Faktoren durch Stadtgrün geprüft. Man versucht die Bevölkerung mit einer Beschilderung der Flächen zu informieren. Außerdem ist gemeinsam mit dem Amt für Umweltschutz und Energiefragen geplant, sich beim Labelingverfahren „Stadtgrün naturnah“ zu bewerben. Bedeutung gewinnt auch die Mitarbeiterschulung.

Laut Herrn Dr. Sokoliuk ist gerade eine Mitarbeiterschulung sehr gut und wichtig.

Herr Prof. Dr. Nezadal führt an, dass die Öffentlichkeitsarbeit wichtig ist, weil beispielsweise das Aussamen notwendig ist, aber nicht immer für alle schön anzusehen ist.

Es wäre auch laut Frau Fröhlich wünschenswert, dass die Pflanzen über den Winter stehen bleiben und nicht gemäht werden. Außerdem wäre es aus Gründen des Artenschutzes sinnvoller statt Bienenkästen Hummelkästen aufzustellen.

Herr Redel führt aus, dass es zu den Mähzeiten unterschiedliche Fachmeinungen gibt. Weiter werden vom Eigenbetrieb verschiedene Samenmischungen ausprobiert, auch von der jeweiligen Mischung hängt der Mährhythmus ab.

Laut Herrn Prof. Dr. Nezadal ist zu beachten, dass die verschiedenen Flächen, verschiedene Maßnahmen erforderlich machen.

Eine standortgerechte Aussaat der Samenmischungen ist laut Herrn Ebersberger wichtig.

Frau Rouette von der Naturschutzwacht macht darauf aufmerksam, dass nicht nur Blühwiesen notwendig sind, sondern auch Flächen mit Magerrasen, diese sind sehr bedeutungsvoll.

Auf Anfrage von Herrn Ebersberger teilt Herr Redel mit, dass man nicht den Eindruck hat, dass es durch die Beschilderung zur Zerstörung von Flächen kommt. Er sieht vielmehr die positiven Reaktionen der Bevölkerung.

Die Frau Stadträtin Fuchs meint, dass die Beschilderung auch für die Bildung sinnvoll ist; man sollte andenken, ob man nicht auch die Sozialen Medien mit einbezieht.

Es ist nach Ansicht von Herrn Dr. Pröbstle wichtig, dass neue Wege beschritten werden und man sollte den Flächen Zeit geben, sich zu entwickeln.

Auf die Frage von Herrn Ebersberger, was mit den landwirtschaftlichen Flächen ist, gibt Herr Lenemann die Antwort, dass man dies nicht pauschal beantworten könnte. Das Amt für Umweltschutz und Energiefragen steht jedoch mit den Landwirten im Kontakt, um diese für das Vertragsnaturschutzprogramm zu gewinnen.

**TOP 3 – Verbesserung der Beleuchtungsanlage an der Lewin-Poeschke-Anlage
(Bürgermeistersteg), Antrag des Jugendparlaments**

Herr Lennemann stellt kurz den Antrag vor und teilt mit, dass die negativen Auswirkungen der Lichtemissionen stärker wahrgenommen werden.

Laut Herrn Dr. Pröbstle kann eine Zunahme der Beleuchtungselemente nicht in Frage kommen.

Der Naturschutzbeirat beschließt einstimmig (4 : 0), dass die mit Schreiben vom 06.05.2018 vom Jugendparlament beantragte Verbesserung der Beleuchtungsanlage an der Lewin-Poeschke Anlage (Bürgermeistersteg) abgelehnt wird.

TOP 4 – Anfragen/Sonstiges

Herr Lennemann teilt mit, dass die Dawonia (ehemals GBW Gruppe) im Februar mit den ersten Baumfällarbeiten für den Neubau des Parkhauses in der Isarstraße beginnt.

Frau Rouette lädt zur Veranstaltung „Es lefft was am Dummetsweiher“ am 30.06.2019 ein.

Herr Dr. Pröbstle bittet um Überprüfung, warum Container in der Waldfläche durch meilwald.com gelagert werden und weshalb nachts, das Gelände beleuchtet wird.

Sitzungsende: 17:30 Uhr.

Der Vorsitzende

i.V.


Lennemann

Die Schriftführerin


Schüpferling

